

Der Cockerbote



Mitteilungen der Cocker-Rettung e.V.

Wir helfen Cockern in Not.

Ausgabe Nr. 1

November 2006



Eine neue Zeitung?
Ah ja! Und von wem?
Von der Cocker-Rettung e.V.!
Warum ausgerechnet Cocker?
Gibt es davon wirklich so viele in Not,
dass es sich lohnt, dafür einen eigenen
Verein zu gründen?

Ehrlich gesagt, ja –
leider. Und anfangs
hat uns diese Tat-
sache auch alle
sehr verwundert.

Die Cocker-Ret-
tung e.V. ist ein
Verein von Cocker-
Enthusiasten, von
Hundeliehabern
und Tierschützern,
die sich 2005 zu-
sammen geschlos-
sen haben, um
Cocker Spanieln
und Cocker-Mischlingen, die aus ir-
gendeinem Grunde in Not sind, zu hel-
fen.

Irgendwie war jeder von uns, meistens
auf der Suche nach einem neuen Kame-
raden, auf Cocker gestoßen, die aus
verschiedensten Gründen in Tierhei-
men gelandet oder in die Tötungssta-
tionen Süd- und Osteuropas abgescho-
ben worden waren. Und die Zahl dieser
Hunde und ihre Not waren so groß, dass

wir uns entschlossen haben, möglichst
vielen von ihnen den Weg in eine glück-
liche Zukunft zu ermöglichen.

Dazu arbeiten wir eng mit Tierschutz-
organisationen zusammen, die z.B. in
Spanien arbeiten, aber natürlich auch
mit inländischen
Tierheimen und
Verbänden.



In der Zwischen-
zeit konnten wir
viele Hunde, die
zum großen Teil
ohne unsere Hilfe
längst nicht mehr
leben würden, in
ein neues Zu-
hause vermit-
teln.

Liebe Leser, mit
unserer Zeitung

möchten wir Ihnen jenseits der Tages-
aktualität einen kleinen Einblick in die
Arbeit unseres Vereins geben und Sie
eventuell auch für die Lage vieler ver-
stoßener Hunde sensibilisieren. Wenn
Sie darüber hinaus sich auch für Cocker
oder andere Hunde in Not engagieren
könnten, würde uns das sehr freuen.

Auf unserer Homepage »[www. cocker-
rettung.de](http://www.cockerrettung.de)«, stellen wir Cocker vor, die
dringend ein neues Zuhause suchen.

Hallo! Ich bin Rossi.

Ich werde Euch an dieser Stelle immer ein wenig von mir erzählen. Hier habe ich leider so wenig Platz – ich mach doch sooo viel! Da könnte man Romane drüber schreiben!



Aber nun stelle ich mich erstmal denen vor, die mich noch nicht kennen!

Seit September 2005 bereichere ich diesen Planeten.

Meine Mama ist ein Cocker Spaniel. Mein Vater war bestimmt auch ein toller Hund! Wahrscheinlich ein Retriever.

Informationsschrift der
Cocker-Rettung e.V.,
Veilchenstraße 46, 47167 Duisburg
0203-510472
martina@cockerreitung.de

Redaktion:

Ingrid Fränzen (IF)
Andrea Gramattke (AG)
Daniela Heinrich (DH)
Petra Hülstrunk (PH)
Melanie Wege (MW)
Kathrin Witt (KW)
Annette Susanne Will
verantwortlich:
Martina Will (MSW)

Fotonachweis

Ingrid Fränzen S. 13
Martin Kleine S. 6
Gabriele Marré S. 11
Inge Schäfer S. 1
Melanie Wege S. 4, 5
Kathrin Witt S. 2, 3

Erst war ich kurz auf Mallorca. Dann kam ich für einige Zeit nach Osnabrück in eine Pflegestelle mit Mama und meinen Geschwistern.

Mein erstes Foto! Herrchen und Frauchen haben mich so im Internet kennen gelernt.



Bald haben Herrchen und Frauchen mich abgeholt. Da wog ich nicht einmal 3 Kilo. Nun wiege ich über 18 Kilo und die beiden, das Haus, der Garten und eine Menge Spielzeug gehören mir.

Als ich im November nach Hause kam, lag überall dieses weiße Zeug rum. Draußen habe ich dann rumgetobt.

Drinne habe ich es mir gemütlich gemacht und etwas gelesen und gedöst. . . und weiter getobt.



Zeitungen und Papierrollen haben mich von Klein auf interessiert. Wisst ihr wie viel Blatt auf einer Haushaltsrolle sind? Es ist ganz einfach festzustellen: Man reißt Blatt für Blatt ab und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen! Man darf auch nicht auf Frauchen reagieren, wenn sie die Be-scherung sieht und aufstöhnt! Eigentlich müsste sie sich langsam daran gewöhnt haben.

Mittlerweile bevorzuge ich zwar Toilettenpapierrollen. Aber ich reiße jetzt alles schön in kleine Stückchen.





Gestern war schönes Herbstwetter. Da habe ich ein paar von den Elchen mit in den Garten genommen. Die sollten doch auch was von dem schönen Wetter haben!



Hier gibt es ganz viele Elche! Weiße, braune, im Arabergewand. . . Aber ich habe nur drei Stück für mich!

Ich habe schon früh meinen eigenen Elchtest entwickelt:

1. Wie liegt er im Maul?
2. Nimmt er gut Feuchtigkeit auf?
3. Wie fest sind Augen, Ohren und Beine?
4. Was ist drin?



Heute war Garten-Tag. Frauchen hat mit Erde und Töpfen hantiert. Mal sehn, ob sie soviel zum Einpflanzen hat, wie ich Löcher gebuddelt habe! Ich habe die Löcher schön im Garten verteilt und auch richtig tief gegraben.



Rindenmulch sollte dann auch noch verteilt werden. Da habe ich gleich geholfen! Ich habe schon mal den Sack geöffnet und verteilt.



Ach, der Rindenmulch muss auch noch verteilt werden?

Geht gleich los!
Ins Wohnzimmer und in den Flur habe ich auch schon etwas gebracht!



Im Garten hat Frauchen mir dann noch ein kleines Picknick angeboten. Als Snack bekomme ich manchmal Hüttenkäse mit Gurke und Haferflocken. Lecker!

So, jetzt habe ich es mir für den Abend noch etwas gemütlich gemacht.

Eine Rolle Toilettenpapier und ein paar Enten konnte ich noch erbeuten.



So, dass war's für heute.
Ich muss noch etwas Bürokräm erledigen!



Bis zum nächsten Mal!
Euer Rossi

KW

Fahrt nach Barcelona

Die Cocker-Rettung e.V. besucht Tiere in Spanien e.V.

Nachdem uns ein Notruf spanischer Tierschützer erreicht hatte, dass dort ein Tierheim geschlossen werden sollte und alle dort lebenden Tiere getötet werden sollten, überlegten wir, wie wir die zehn dort befindlichen Cocker nach Deutschland holen könnten, um ihr Leben zu retten.

Die finanzielle Seite und der Aufwand spielten eine große Rolle bei der Entscheidung. Zwei Wochen haben wir hin und her überlegt, und in dieser Zeit sprach es sich in Tierschutzkreisen um, dass die Cocker-Rettung eventuell selbst nach Spanien fahren würde. So kam es, dass wir von allen Seiten Cocker gemeldet bekamen, die mit ausreisen könnten, und wir entschieden uns, den Schritt, einen eigenen Transport zu fahren, zu wagen.

Wir mieteten uns einen Transporter und Donnerstagmittag startete ich, beladen mit Transportboxen und Hundefutter aus einer Futterspende, in Richtung Aschaffenburg zu Margarete, die mitfahren wollte. Das Hundefutter packten wir bei Margarete aus, die die Möglichkeit hat, viele unserer Notfälle aufzunehmen. Den Nachmittag über packten wir so viele Boxen wie möglich ein und abends ging es dann los auf die lange Reise nach Spanien.

Wir kamen sehr gut durch. In Barcelona stellte uns Antje von Tiere in Spanien e.V. eine Wohnung zur Verfügung, in der wir uns frisch machen konnten.



Zwingeranlage in der Hupe, der Hundepension in Barcelona

Dort hätten wir auch schlafen können, wenn wir die Zeit dazu gehabt hätten. Da wir uns aber hoffnungslos in Barcelona verfahren hatten, machten wir uns nur kurz Halt und trafen uns dann mit Antje, die mit uns zusammen zu der großen Hundepension außerhalb Barcelonas fuhr.

Dort angekommen mussten wir unsere Cocker in den vielen Zwingern zusammensuchen. Es stellte sich heraus, dass insgesamt 16 Cocker angekommen waren, die mit uns nach Deutschland in ein neues Leben fahren konnten.



Unsere Hunde in den Zwingern

Dazu muss ich kurz erklären, dass es in Spanien ein Transportunternehmen gibt, welches Tiere transportiert. Dies ermöglichte den Organisationen, von denen wir die Cocker übernommen haben, aus allen möglichen Richtungen des spanischen Festlandes die Cocker nach Barcelona zu schicken. Es war eine aufregende Zeit für uns alle, ob wir es schaffen, die Cocker pünktlich bis Freitag in Barcelona zu haben. Besonders haben Elena Martinez und Rita Brück gewirbelt, die uns die zehn Cocker aus der Tierheimauflösung in kurzer Zeit nach Barcelona geschafft haben.

Nun ging der ganze Nachmittag mit dem Einladen der Cocker vorbei, die Impfpässe wurden auf Gültigkeit und Vollständigkeit kontrolliert und gegen

Abend konnten wir uns auf den Rückweg machen, beladen mit 16 Cockern und acht anderen Hunden für befreundete Organisationen.

Tagsüber hielten uns die ganzen neuen Eindrücke wach, aber nun kam langsam die Ermüdung, und die Rückfahrt wurde mehr als anstrengend.

Ohne Margaretes wirklich tollen Einsatz, ihre aufmunternden Worte und ihre unglaubliche Power wäre ich, glaube ich, nie angekommen. Wir wechselten uns am Ende fast viertelstündig ab, bis es endlich hell wurde



Wie sollen wir
alle da
reinkriegen?
Das Einladen
der Hunde

und dies das Fahren wieder erleichterte. Wir schauten übrigens alle zwei Stunden, ob es den Hunden gut ging. . . sie schauten uns jedes Mal vorwurfsvoll an, weil wir ihre Nachtruhe störten ;-)

Um 8 Uhr morgens erreichten wir dann die erste Entladestelle, und mit fünf weiteren Stops ging es Richtung Osnabrück. Im Ruhrgebiet waren mehrere Menschen vor Ort, so dass wir alle Hunde noch mal richtig versorgen konnten, bis ich zu der letzten Etappe startete. Das war auch gut so,



Ist alles in
Ordnung?
Nächtliche
Rast



Geschafft!

Onix kurz vor dem
Ausladen in
Kamen

denn wir sind zwar die ganzen 1500 km gut durchgekommen, aber kurz vorm Ziel stand ich ständig im Stau, weil in NRW die Herbstferien begannen.

Samstag Nachmittag war ich dann endlich am Ziel. . . die Hundepension, an der wir die restlichen Hunde ausladen und die am Sonntag dann von ihren Pflegefamilien abgeholt werden sollten.

Für mich hieß es dann nur noch: Ab nach Hause und ins Bett!

Ich möchte mich besonders bei folgenden Menschen bedanken:

- Bei Elena Martinez und Rita Brück, die wahre Wunder vollbracht haben, um die Cocker zu retten
- Bei Margarete Hagauer, die mit unendlich viel Power diese Fahrt zu einem vollen Erfolg gemacht hat
- Bei Antje Perlwitz von Tiere in Spanien e.V. für ihre Gastfreundschaft und ihre große Hilfe beim Verladen der Hunde und Prüfen der Pässe
- Bei allen anderen Organisationen, die uns ihre Cocker ausreisefertig gemacht und nach Barcelona gebracht haben
- Bei allen Helfern, die uns unterwegs Hunde abgenommen haben, in ihre Pflegestellen gebracht oder selbst aufgenommen haben.

Trotz Bedenken meinerseits – ich habe immer gesagt, dass ich mir große Tiertransporte nicht zutraue – muss ich sagen, dass alles super geplant war, die Vorbereitungen perfekt waren, dass es den Hunden die ganze Zeit gut ging und mir dieser Transport trotz der Anstrengung sehr viel Spaß gemacht hat. MW

Io

Als das Bild von Io, der schwarzen Cockerhündin, am 19.07.06 das erste Mal im Forum der Cockerrettung eingestellt wurde, ging ein Aufschrei durch die Forumsmitglieder. Dieses kleine schwarze Häufchen Elend, dass da in der Zwingerecke lag, sah erbarmungswürdig aus: Abgemagert, der Blick stumpf, das Fell zottelig. Die Tiereschützer in Ungarn gaben ihr eine Chance und holten sie dort raus.

Doch Io war alt und krank, schwer krank. Es wurde für Io alles getan, was möglich war. Allerdings hatte Io in Ungarn keine Chance, wieder gesund zu werden. Also entschloss man sich, Io nach Deutschland zu bringen. Durch den schlechten gesundheitlichen Zustand und den Zwingerkoller von Io war es schwer, eine Pflegestelle für die kleine Maus zu finden. Aber die Cockerrettung meisterte auch dieses Hindernis.

Am Sonntag, dem 20.08.2006, war es soweit. Über eine organisierte Transportkette bestehend aus Daniela, Nana und Petra kam Io nach Deutschland. Der Zustand der Cockerdame verschlechterte sich während des Transportes rapide. Da ein längerer Transport ihr Leben gefährdet hätte, blieb sie bei Martin und Tom in Ense hängen. Und das war Ios Glück. Mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen schafften es Martin und Tom, Io ein kleines bisschen Lebensqualität zu schenken. Io fing an, etwas aufzublähen. Alleine fressen, alleine trinken, der erste Haufen mitten auf dem Parkett, das erste Mal alleine im Garten laufen, all diese Aktivitäten von Io wurden begeistert kommentiert. Io genoss vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben eine solche bedingungslose Liebe von Menschen.

Aber welche Mühen sich die beiden Hundeliebhaber auch gaben, Io lebte



Io in ihrer Pflegestelle

bereits in ihrer eigenen Welt. Die Gebärmutterentzündung war zu weit fortgeschritten, als dass Ios geschwächte kleine Körper noch dagegen ankämpfen konnte.

Am Freitag, den 08.09.2006 erwiesen Martin und Tom ihrer kleinen Io den letzten Liebesdienst, den man einer Hundeseele schenken kann. Sie hielten Io im Arm, als sie über die Regenbrücke ging.

Liebe Leser, Sie werden jetzt sagen, was für eine Verschwendung von Geld und Zeit. Doch macht es nicht den Tiereschutz aus, dass man sich um die Hunde kümmert, die am ärmsten dran sind? Selbst wenn Io nur 19 Tage diese Hilfe in Anspruch genommen hat, waren es für Io 19 Tage im Glück. Noch nie wurde ein Hund in den letzten Tagen so geliebt wie Io. Selten wurde soviel Anteil an einem kleinen Hundeschicksal genommen, wie hier im Forum für unsere Io.

DANKE, an alle, die geholfen haben, diese Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Danke im Namen von Io und jedem anderen Hund, der eine Chance auf ein schöneres Leben durch Ihre Spende bekommt. AG

Warum Tierschutz? Warum Cocker?

Warum engagierst Du Dich nicht für Menschen? Dies sind doch viel höherstehend und viel wichtiger.

Das ist kurz und knapp eines jener Argumente, die jeder Tierschützer mindestens einmal am Tag zu hören bekommt. Selbst manchem Tierfreund, der sich selbst nie als Schützer bezeichnen würde, kommt dabei schon die Galle hoch, wissen wir doch alle, zu was wir „hochstehenden“ Menschen in Bezug auf unsere Mitgeschöpfe und uns selbst zu tun in der Lage sind. Tierschützer begreifen sich selbst als Teil einer einheitlichen Welt, in der alles zusammenhängt und ganzheitlich betrachtet werden sollte. Insofern verschließen sie weder ihre Augen noch ihre Herzen, häufig auch nicht ihr Portemonnaie, wenn sie auf Tiere in Not aufmerksam werden.

Gehen wir doch mal in dem Gespräch weiter.

Aber warum dann ausgerechnet Hunde? Die sind doch sowieso nicht mehr natürlich, sondern eigentlich mehr von Menschen erzeugt, wenn man das so sagen will.

Ja, genau das ist es ja. Der Mensch schuf sich Hunde nach seinen Vorstellungen. Der Hund ist extrem anpassungsfähig und dementsprechend abhängig vom Menschen. Und dann lassen ihn Menschen einfach im Stich, das empfinde ich nicht nur als extrem unfair sondern als im höchsten Maße verantwortungslos.

Aber Du kannst doch nicht alles wieder gut machen, was andere versaupeutelt haben?

Nein, natürlich nicht, aber man kann im Kleinen anfangen und dann Schritt für Schritt gehen. Wenn man alles auf einmal will, verschluckt man sich nur, kann es nicht packen und zieht sich

frustriert zurück. Also sollte man sich seinen Platz suchen und dann Schritt für Schritt weitergehen. Wir nehmen uns Hunden an, die von ihren Besitzern wie lustlos gewordenen Spielzeug auf den Müll geworfen wurden, die in den Tötungsmaschinen Süd- und Osteuropas abgegeben wurden oder in mitteleuropäischen Tierheimen dahin dumpfen müssen.

Und wieso diese Rasse?

Tja, früher waren Cocker mal sehr in der Mode. Danach sind sie ziemlich in Verfall gekommen, dabei sind sie ideale Begleiter, nicht zu groß, so dass man sie auch in der Stadt vernünftig halten kann. Sie können lieb und anhänglich und trotzdem sportlich-aktiv sein. Sie haben manchmal ihren eigenen Kopf, aber was will man auch von einem intelligenten Helfer bei der Jagd, der selbstständig das Wild aufspüren musste, anderes erwarten. Dafür wurde die Rasse entwickelt. Und so ist der Cocker halt kein sturer Befehlsempfänger sondern ein mitdenkender Partner.

Und außerdem helfen wir nicht nur den Tieren, sondern auch vielen Menschen, die gerne ihr Leben mit einem Hund, mit einem Cocker, verbringen würden. Und das Argument, dass diese Menschen eigentlich viel lieber mit einem anderen Menschen zusammen wären und nur in ihrer Einsamkeit den Hund als Ersatz nehmen würden, ist von jemandem aufgebracht worden, der wenig Ahnung davon hat, wie und warum Menschen mit Tieren zusammenleben. Natürlich ist die Partnerschaft mit einem Menschen etwas völlig anderes als das Zusammenleben mit einem Tier. Und dennoch bringt das Zusammenleben mit Tieren, mit Hunden, mit Cockern täglich immer wieder neue Impulse und Anregungen. Diese Impulse machen Freude und lassen den Blick auf Dinge schärfen, die ich zuvor so nicht wahrgenommen habe. Diese Erfahrungen gönne ich jedem. MSW

www.forum. cockerrettung.de

Das Forum der Cockerrettung e.V. bietet Cocker-, Hunde- und Tierfreunden ein Podium des gegenseitigen Austausches und der Information. Hier finden Interessenten zum einen Hilferufe von Hunden – meist Cockern und Cocker-mischlingen, die zu vermitteln sind. Ausführliche Beschreibungen zum Wesen, Gesundheitszustand und bisherigen Schicksal der Tiere sind hierbei ebenso zu finden wie Berichte von erfolgreichen Vermittlungen. Die Berichte der Pflegestellen und der neuen Frauchen und Herrchen lassen alle an der Entwicklung der Schützlinge teilhaben.

Viel besucht sind die Rubriken im Forum, in denen es um Fragen der Erziehung und der Gesundheit der Hunde geht. Gerade bei Gesundheitsfragen holen sich viele Hundefreunde Rat oder Trost.

Ein Beispiel aus diesem Sommer belegt dies eindrucksvoll: Ein Cockerhalter teilte um 21.33 Uhr im Forum mit, dass sein Hund vor 10 Minuten angefangen

hat, sich am rechten Ohr zu kratzen. Er würde den Kopf schief halten und bei Berührung jaulen. 22.09 Uhr berichtete das erste Forumsmitglied aus eigener Erfahrung und empfahl einen Tierarztbesuch. 5 Minuten später teilte der besorgte Hundehalter mit, dass er zum Tierarzt fahren würde. Am nächsten Tag konnte berichtet werden, dass es dem Hund wieder gut geht – die fiese Granne war aus dem Innenohr vom Tierarzt entfernt worden.

Ein sichtbarer Erfolg und Beleg für den Sinn und Zweck des Podiums der Cockerrettung.

Und wenn aller Rat und Hilfe keinen Erfolg zeitigen kann, dann ist auch zum Abschiedsnehmen von geliebten Wesen im Forum Platz. Und auch hier ist man mit seinem Schmerz nicht allein, sondern teilt ihn mit Freunden und Gleichgesinnten.

Und mit diesen kann man sich auch über die anderen großen und kleinen Themen des Lebens wie „dies und das“ oder über „alles und nichts“ austauschen und nicht zuletzt alle an den Heldentaten unserer Vierbeiner teilhaben lassen.

KW

Cocker-Kalender 2007

Der legendäre Nachfolger des Cocker-Kalenders 2006

Bitte nur über die Seite von Assy, Charlie und Miss Riga bestellen!

www.assy-und-charlie-spendenaktion.de

oder Mail an:

Kalender@assy-und-charlie-spendenaktion.de

Nicht vergessen:

Stückzahl angeben

Lieferadresse angeben

Preis pro Kalender: 10,- €

Versand erfolgt frei.

Der Betrag geht zu 100% an die

Cocker-Rettung e.V.

Die Auslieferung des Kalenders erfolgt Anfang Dezember. Die Auflagenhöhe ist begrenzt. Bitte warten Sie die Bestätigungsmail ab. Darin wird die Bankverbindung genannt.



Wer aber nutzt ein solches Forum?

An dieser Stelle fragen wir die Forum-nutzer und lassen sie zu Wort kommen!

- *Wie nennst Du Dich im Forum?*

Heike nenne ich mich im Forum (ist mein Vorname)

- *Hast Du einen (oder mehrere) Hunde?*

Ich habe einen Hund

- *Welche Rasse?*

englischer Cockerspaniel

- *Woher stammt der Hund?*

von der Cockerrettung (von Melanie)

- *Seit wann besuchst Du das Cocker-Rettungs-Forum?*

seit ca.1 Jahr

- *Wie oft kann man Dich im Forum antreffen?*

eigentlich täglich (meistens lese ich nur)

- *Was interessiert Dich da am meisten?*

Wie den Cockern geholfen wird, wie sie sich in den Pflegestellen oder im neuen Zuhause entwickeln oder verändern (Bilder)

- *Nenne bitte 3 Eigenschaften, die Deinen Hund charakterisieren!*

lieb, eigensinnig, schmusig . . . einfach zum lieb haben

- *Was interessiert Deinen Hund am meisten?*

Kuscheltiere

- *Was würdest Du mit einem Lotto-Gewinn machen?*

Ich würde mir ein Haus bauen und der CR was spenden, etwas Geld noch anlegen (Rente).

Heikes Avatar: Der Cocker Colin

Wir danken für das Gespräch! KW

Cocker Spaniels



Cocker-Poster

Format ca. 48 x 68 cm

Preis pro Stück 5,-€,
davon kommen 100% direkt der
Arbeit der Cocker-Rettung e.V.
zugute.

Versand 6,-€
(gerollt, also ohne störende Knicke!)

Das bedeutet, für ein Poster muss 11,-€
gezahlt werden, für zwei 16,-€, für drei
21,-€ usw.

Die Poster können durch Überwei-
sung des Betrages auf unser Konto
bestellt werden. Bitte geben Sie als
Verwendungszweck die gewünschte
Menge und das Stichwort »Poster«
an.

Cocker-Rettung e.V.
Sparkasse Bochum
Konto-Nummer 244 070 17
Bankleitzahl 430 500 01

IBAN: DE12 4305 0001 0024 4070 17
BIC: WEL ADE D1BOC

Cocker-Rettungs-Treffen

Bei der Cocker-Rettung gibt es im Jahr mehrere Treffen, diese sind mal mehr oder weniger groß, aber sehr beliebt. Wochenlang wird hin und her diskutiert, wann und wo so ein Treffen stattfinden soll. Für jeden von uns ist es eine Herausforderung bei mindestens einem Treffen dabei zu sein.

Jetzt wird sich manch einer fragen, was soll das, warum überhaupt diese ganzen Treffen? Nun, unsere Mitglieder kommen zu einem großen Teil aus Deutschland, wir haben aber auch Mitglieder in Österreich, Schweiz, Frankreich und Belgien. Man kennt sich zwar aus dem Forum, doch man möchte sich doch auch einmal persönlich kennen lernen. Damit dies für jedermann möglich ist, gibt es die Südlicher-, die Nordlicher-, die Frühjahrs- und die Adventtreffen.

Das absolute Highlight ist immer Das Große Treffen, bei dem sich alle in irgendeiner recht zentralen Ecke in Deutschland treffen. Dieses Treffen ist das begehrteste, und jeder versucht dorthin zu kommen. In diesem Jahr waren es fast 100 Hunde und ebenso viele Menschen. Besonders freut man sich, wenn man die positive Entwicklung der vermittelten Hunde sieht. Viel Spaß machen da besonders die gemeinsamen Aktionen, z. B. gemeinsame Spaziergänge, Spaßspiele für Hund und Halter, gemeinsame Mahlzeiten und auch die große Tombola. Viele reisen schon Tage vorher an oder bleiben noch ein paar Tage hinterher. Gut, es ist auch ein bisschen stressig, weil auch die Hunde lernen müssen, mit einer so großen Gruppe zurechtzukommen. Dennoch macht es im Großen und Ganzen viel Spaß.

PH



Schöner Besuch?

Also Leute, ich muss Euch da mal was erzählen. Ich bin ja nun hier zu Hause in dem Hotel Hilchenbach.

Nee, son quatsch, natürlich nich im Hotel, sondern auffem Hof, der dazugehört. Ich hab hier die Oberaufsicht und das is nich leicht, kann ich euch sagen. Hier gibt's zwei Pferde, die einen Wagen mit Gästen ziehen. Denen muss ich immer mal den Weg zeigen. Und die Hofhündin is noch so ein junger Spund, die nur rumkläfft. Also keine große Hilfe. Aber es ist zu schaffen. Es kommen ja immer mal Gäste, die übernachten oder nur eine Wanderung machen und dann hier essen. Die sind voll ok, da schaut man halt mal nach dem rechten, mehr musses nich.

Aaaaber, da war ein Wochenende, das muss ich euch erzählen. Das fing am Freitag an. Das Hotel war ziemlich leer und ich hatte mich schon auf ein paar ruhige Tage gefreut, da ging es los.

Es kamen, ihr glaubt es nicht, HUNDE, jede Mengen dieser kläffenden nichtsnutzigen Hunde. Mein Chef sagte mir, das seien Cocker Spaniels und das sei ein Verein, der sich hier trifft. Was bitteschön sollte denn der Quatsch? Ein Vereinstreffen wegen Cocker? Menno, am Freitagabend war dann das ganze Hotel voll, alles Zweibeiner mit Cockers, manche nur mit einem, manchen mit zweien oder mehr. Schwarze, braune, weiße und gescheckte.

Heißt das „gescheckt“?

Egal, so bunte halt. Könnt ihr euch das vorstellen, das da am Nachmittag sogar welche gekämmt wurden? Im Hof? AUF EINEM TISCH? So ein Blödsinn! Und dieses Gewese, was die machen, die Menschen mein ich! Unfassbar. Da bin ich voll drüber, ne!

Also, wo war ich? Ach ja am Freitag. Das ging ja noch. Die haben zwar immer voll rumgekläfft, wenn ich nach dem rechten geschaut habe, aber das hab

ich ja noch hingenommen. Aber dann, der Samstag! Nicht nur, dass die aus dem Hotel den ganzen Tag da waren, neene, da kamen noch mehr. DEN GAANZEN TAG! Überall diese Kläffcocker. Sogar, wenn ich mal ne Pause auf der Wiese vom Pony gemacht habe, waren die da.

Und die Presse kam auch noch und hat Bilder gemacht und Fragen gestellt! Was bitteschön is denn so toll an kläffenden nichtsnutzigen Cockers? Nur, weil die einen eigenen Verein haben! Pfffffffff.

Naja, mein Chef hat mir ja erklärt, dass die Menschen eigentlich den Verein haben und dass die den Cockers helfen, die in Not sind. Na und? Muss denn dieses Treffen unbedingt in MEINEM Hotel sein? Aber mich hat man ja wieder mal nicht gefragt, schon recht.

Wo war ich? Ohja, Presse. Die haben dann, ich meine die Menschen mit ihren Cockers, die haben dann so komische Sachen auf dem leeren Campingplatz gemacht.

Hundespiele nannten sie das. So was dusseliges. Ich hätte das ja nicht gemacht. Wozu bitteschön soll ich denn Kunststücke machen? Oder nach Wurst in so komischen Wäschestücken suchen, oder besser nicht danach suchen, oder wie jetzt?? Na, auf jeden Fall waren die wenigstens 'ne Weile beschäftigt. Und ich konnte mich erholen. Einige sind auch für ne Weile ganz weg gewesen. Waren wohl inner Gegend unterwegs, wandern, Aussichtsturm besuchen und so. Keine Ahnung wo genau! War ja nicht mit.

Und dann? Dann haben die doch in MEINEM Hof so ein Zelt stehen gehabt (das stand da schon am Vortag und ich hab mich schon gewundert) und da eine Tombola veranstaltet. Wenn sie da wenigstens die Cockers versteigert hätten, aber nee, es gab so n süßes Zeuch, das eine aus Österreich mitge-

bracht hat. Und Decken und Parfüm, und Hundespielzeug und Hundefutter und CDs und s'on Zeuch.

Ich hab natürlich nichts abbekommen, aber denen hab ich's gezeigt. Ich hab meine Pferdchen mit dem Wagen und den Gästen ZWEIMAL an denen vorbeigeführt. MAN, war das ein Gekläffe, aber ich stand da wieder voll drüber. Hab meine beiden großen schön langsam und stolz da vorbeigeführt.

Zum Abend wurde es dann wieder ruhiger. Die meisten sind ja wieder weg, nur die, die bei uns gewohnt haben, waren noch da. Und die haben dann, die Menschen meine ich, den ganzen Abend auffer Terasse gesabbelt. Was die nur alles zu bereden hatten?

Tja, was soll ich noch sagen, am Sonntag sind dann, Gott sei Dank, fast alle wieder abgereist. Ein paar wenige sind noch geblieben. Aber die sind dann Montag oder so auch abgereist.

Also, wenn ihr mich fragt, ich brauch die nimmer hier. Naja, die haben ja alles sauber gemacht, die Menschen meine ich, haben die Hinterlassenschaften ihrer Cockers immer mit Tüten aufgeräumt, das war schon voll OK. Aber mich hat doch fast der Schlag getroffen, meinte doch die Chefin, der könnte ruhig wiederkommen, dieser Verein. Von meiner Seite aus nich, nee, ich brauch die hier nich.

Aber wer fragt denn auch schon den
HOFZIEGENBOCK! AG



Robby

das war das ist mein Leben

Hallo, einen fröhlichen guten Tag an alle Zwei- und Vierbeiner! Ich bin Robby, ein roter Cocker-Rüde mit einer weißen Blesse und vielen roten Pünktchen auf meiner weißen Nase. Ich bin 7 Jahre alt und etwas größer als ein „normaler“ Cocker. Wegen dieser Äußerlichkeiten habe ich wohl auch keine Papiere bekommen.

Mir geht es bestens – aber das war nicht immer so: Ich habe früher in Bayern gewohnt und kam als Welpen zu einer Familie mit kleinen Kindern, die schon nach kurzer Zeit keine Lust mehr hatten, sich um mich zu kümmern. Da hieß es ganz schnell: Ab ins Tierheim! Dann holte mich eine Familie zu sich, in der es drei größere Jungen gab, die mich immer geärgert haben. Fünf Menschen haben mich „erzogen“; und schließlich wusste ich gar nicht mehr, was richtig war, was ich durfte oder was nicht. Was sollte ich tun? Ich habe schließlich nur noch alle gebissen. Und da hieß es wieder: Ab ins Tierheim Beckstetten! Dort gab es viele Hunde und nette Menschen, bei denen ich viel gelernt habe. Aber ich habe noch immer schreckliche Angst vor Transportern (Werde ich wieder weggebracht?) und Jugendlichen. Die muss ich immer anbellern; oder ich schnappe auch schon mal nach ihnen.

Und dann kam mein ganz großes Glück: Vor ungefähr dreieinhalb Jahren holten mich meine jetzigen Eltern nach Viersen an den Niederrhein. Meine Mutter hat nämlich auch am 14. Mai – wie ich – Geburtstag. Und als sie mich im Internet sah, sagte sie: „Den Hund muss ich haben!“

Hier lieben mich alle: Meine Eltern und ihre große Familie. Und ich freue mich immer, wenn uns die Enkelkinder besu-



Robby mit Bonita im April 2005 in Issum

chen kommen – drei davon kommen sogar extra für mich aus dem Schwarzwald angereist. Ich habe immer einen Hundesitter, wenn meine Eltern mal länger wegfahren müssen. Und immer darf ich mit in den Urlaub fahren. Ich war schon in Holland an der Nordsee, im Schwarzwald und in der Lüneburger Heide. Da konnte ich mich überall so richtig austoben.

Mein Leben ist jetzt ganz toll: Es gibt immer Leckerer zu essen, auch oft Leckerchen, wenn ich lieb bin, mich gut behenke (ich gebe mir ja alle Mühe) oder wenn ich meine Leute mit meinen schönen großen Cockeraugen ansehe. Hin und wieder muss ich aber leider „diäten“ (habe ich gerade wieder hinter mir). Meine Mutter mag einfach keine dicken Cocker.

Mein Vater, der ja schon 72 Jahre alt ist, geht jeden Tag mehrmals mit mir spazieren, oft auch ganz lange. „Das hält uns beide fit“, sagt er. Nur bei Regen und bei großer Hitze gefällt mir das nicht so gut.

Aber wenn meine Mutter die „Laufschuhe“ anzieht, dann geht es zu dritt auf Tour; und dann kommt die große Freiheit für mich, weil ich dann viel mehr ohne Leine laufen darf. Mein Vater erlaubt es mir nicht so oft, weil ich schon mal im Wald und einmal in einem Maisfeld abgehauen bin. Da hatten meine Eltern große Sorgen um mich, haben mich aber sehr gelobt, als ich dann später wieder bei ihnen auftauchte. Aber was soll ich denn tun? Meine Nase riecht doch alle Tierspuren; und denen muss ich einfach hinterherlaufen. Es dauert dann eben oft etwas länger, bis ich wieder zurück bin.

Gar nicht gut finde ich, dass ich so oft gekämmt werde. Und noch schrecklicher ist es beim Hundefrisör. Die Maschine kann ich gar nicht leiden, die verbeiße ich immer. Dann werde ich nur noch mit der Schere „bearbeitet“; und das dauert doch sehr lange. Aber wenn ich hinterher wieder ganz schön bin, dann sehe ich ja ein, dass diese Torturen sein müssen.

Ganz traurig war ich, als im vorigen Jahr meine kleine Schwester Bonita gestorben ist. Sie kam aus Mallorca zu uns und war sehr krank. Wir haben alles zusammen gemacht; und ich habe sie beschützt, weil ich ja ihr großer Bruder war. Meine Mutter weint noch immer sehr viel. Aber ich versuche, sie zu trösten, so gut ich das kann.

In meiner Familie habe ich jetzt ein glückliches Hundeleben. Und meine Eltern haben mir versprochen, dass es immer so bleiben wird und dass sie mich nie wieder abgeben werden. Das glaube ich Ihnen auch.

Ich wünsche allen Hunden in Not, dass sie auch so ein Glück haben wie ich. Hoffentlich findet Ihr bald alle auch ein schönes Zuhause bei netten Menschen!

Robby Oktober 2006

IF



Unsere Homepage

Eine unserer wichtigsten Aufgaben

Es ist schon eine Menge Arbeit, www.cockerrettung.de täglich aktuell zu halten. Aber es ist eine Arbeit, die sich lohnt. Denn nur auf diese Weise konnten in den vergangenen knapp zwei Jahren etwa 1150 Cocker in Not vorgestellt werden. Alle sind durch dramatische Veränderungen in ihren Lebensumständen in eine lebensdrohliche Lage gekommen. Manche, weil ihre Besitzer gestorben sind, die meisten aber, weil ihre Besitzer einfach keine Lust mehr hatten, sich um sie zu kümmern.

Tierschützer aus ganz Europa haben sie aufgespürt und haben ihnen durch die Vorstellung auf unserer Seite die Chance auf ein neues Leben gegeben. Etwa 20 % dieser Hunde wurden durch unseren Verein direkt betreut und für uns aus Tötungsstationen oder sehr unzureichenden ausländischen Tierheimhaltungen gerettet. Diese Hunde konnten bis auf wenige in Familien vermittelt werden. Der Einzug ihres neuen Kameraden bedeutete nicht nur für den Cocker Glück sondern auch für die restlichen Familienmitglieder eine Bereicherung ihres Lebens. Die wenigen nicht vermittelten Hunde warten noch in Pflegestellen auf ihre neue Familie oder sind zu alt, so dass sie bei uns einen Gnadenplatz gefunden haben.

Das ist der wichtigste Teil unserer Homepage. Darüberhinaus finden Sie dort Hinweise, wie Sie einen unserer Cocker erhalten können, möglicherweise Anregungen, wie Sie sich bei uns engagieren können, z.B. als Pate für einen nicht vermittelbaren Cocker, oder als Pflegestelle, die einem Hund hilft, den Weg in ein normales Hundeleben zurückzufinden.

Und nicht zuletzt finden Sie dort alle Informationen rund um die Cocker-Rettung e.V.

MSW

Was ist Borreliose?

Stellen Sie sich vor, Sie haben einen munteren, ca. vierjährigen, sportlich-aktiven Cocker, der nichts mehr liebt, als zu rennen, Bälle und Stöcke zu retten, und dem kaum eine Mauer zu hoch ist, um darüber zu klettern. Plötzlich humpelt er. Überlastung? Dann lassen wir das mal ein wenig ruhiger angehen. Das Kniegelenk am linken Hinterbein ist warm, also doch zum Tierarzt! Die Diagnose Arthrose ist schnell gestellt. Die Medikamente werden brav geschluckt. Das Gelenk wird liebevoll gesalbt. Und die Therapie schlägt an. Doch 14 Tage später humpelt der Hund schon wieder. Also das Ganze von vorne – es war beim letzten Mal angeblich doch ausgeheilt. In den Gedanken taucht etwas von Überlastung wegen möglicher HD auf. Also wird auch die Hüfte geröntgt – keine HD! Also was dann – Verschleiß! Na, toll, der Hund ist vier! So geht es weiter – mal hinkt der Hund, mal nicht. Dann plötzlich fängt er an, auch vorne zu lahmen. Frauchen schlägt vor, Borreliose zu testen – Tierarzt hält dies für völlig ausgeschlossen, in Süddeutschland ja, aber doch nicht im Westen. Aber da Frauchen die Untersuchung trotz der Kosten doch will, wird sie gemacht – Frauchen hat Recht, Hund hat Borreliose. Nach der Einnahme von hochdosierten Antibiotika kommt die Krankheit zum Erliegen. Der Tierarzt entschuldigt sich.

Das ist die Kurzform der Krankengeschichte von Henry vor etwa 12 Jahren, als die Kenntnis der Borreliose noch viel weniger verbreitet war als heute. Das hartnäckige Frauchen war Annette. Das linke Hinterbein von Henry hat sich nie mehr ganz erholt.

Dennoch rückt die Krankheit nicht immer ins Blickfeld von Tierärzten, wenn man seinen Hund wegen diverser Gelenkentzündungen vorstellt. Deshalb hier noch eine kleine Info.

Neben der beim Hund kaum vorkommenden virusinduzierten FSME (»Frühsommermeningoencephalitis«, eine Form der Hirnhautentzündung) übertragen Zecken vom Typ »Gemeiner Holzbock« vor allem auch die durch Bakterien hervorgerufene Lyme-Borreliose, die Hunde ebenso betrifft wie Menschen. Etwa 20–30% dieser Zeckenart sind in Deutschland Träger von Borrelien. Weil Wildtiere trotz häufiger Zeckenbisse nicht erkranken, Menschen und Hunde aber wohl, gehen Forscher inzwischen davon aus, dass eine ursprüngliche Immunität gegen diese Krankheiten durch die Domestikation wohl verloren gegangen ist.

Der Beginn der Borreliose ist schleichend, die typische »Wanderröte« um die Bissstelle ist beim Hund kaum festzustellen, so dass erst die späteren Symptome wie Gelenkbeschwerden, Schmerzen in Muskulatur, Sehnen und Knochen auffällig sind.

Später können neurologische Störungen wie Hirn- und Hirnhautentzündung, Lähmungen sowie der Befall innerer Organe (insbesondere Herz) hinzukommen. Die meisten Hunde, die regelmäßig von Zecken gebissen werden, tragen Antikörper gegen Borrelien in sich, ohne zu erkranken. Ein geringer Prozentsatz infizierter Hunde erkrankt aber, da die gebildeten Antikörper offensichtlich nicht in der Lage sind, die Bakterien vollständig zu eliminieren. Die Behandlung der Borreliose durch Antibiotika über zwei bis vier Wochen führt in aller Regel zum Verschwinden der Symptome. Obwohl Borrelien keine Resistenz gegen Antibiotika entwickeln können, gelingt es allerdings nicht immer, sie mit dieser Behandlung restlos aus ihrer Nische zu vertreiben. Bei einer Schwächung des Immunsystems, verursacht z.B. durch andere Erkrankungen oder hohes Alter, kann es zu einer Reaktivierung der im Versteck lebenden Keime kommen.

Die in Deutschland erhältliche Schutzimpfung gegen die Lyme-Borreliose für Hunde ist leider auch mit mehreren Problemen behaftet.

1. In Deutschland und den Nachbarländern existieren mehrere nah verwandte Erreger, die Wirksamkeit des Impfstoffs ist allerdings nur für eine weniger verbreitete Erregerart nachgewiesen.
2. Es besteht der Verdacht, dass Hunde, die mit Borrelien infiziert, aber nicht erkrankt sind, nach einer Impfung erkranken können. Deshalb sollte keinesfalls in der Zecken-



Beschwichtigungssignale

Manches wird nicht mit Worten übermittelt. Vieles in unserer täglichen Kommunikation teilen wir unserem Gegenüber durch die Haltung unseres Körpers, durch Blickkontakt oder eben Vermeiden dieses Kontaktes mit.

Auch bei Tieren ist die Körpersprache nicht nur Ausdruck von Emotionen, sondern sie wird eingesetzt, um dem Gegenüber etwas mitzuteilen, um sich zu verständigen.

Gerade im täglichen Umgang mit Hunden ist es von Interesse, sich etwas genauer damit auseinanderzusetzen. So kann man aus dieser nonverbalen Kommunikation, diesem Gespräch ohne Worte, eine Menge darüber erfahren, welche Absichten das hündische Gegenüber hat oder wie und ob man in der Begegnung zwischen zwei Hunden eingreifen muss.

Hunde setzen Beschwichtigungssignale zur Vermeidung von Konflikten ein; sie sind dazu da, sich selbst oder sein Gegenüber zu beruhigen. Sie unterbrechen Aggressionen, Ängste oder Stress und schaffen dafür Vertrauen, Sicherheit und Verständnis. Die Beschwichtigungssignale der Hunde können wir Menschen uns zu Nutze ma-

season geimpft werden. Außerdem muss sichergestellt sein, dass die zu impfenden Tiere früher keine Borreliose durchgemacht haben!

Das beste Mittel gegen die Borreliose ist wohl die Vorbeugung: Den Hund äußerlich mit einem der gegen Zecken wirksamen Mittel behandeln (ExSpot, Frontline, Scalibor-Halsbänder u.a.) und nach jedem Spaziergang gut nach den Tierchen absuchen. *MSW*

Der Artikel fußt in den medizinischen Aussagen auf einem Internet-Artikel von Prof. Dr. Roland Friedrich, Direktor der Mikrobiologischen und Virologischen Abteilung an der Medizinischen Universität Giessen

chen, indem wir sie in bestimmten Situationen selbst benutzen, um beispielsweise das Vertrauen eines unsicheren Hundes zu erlangen, um einen ängstlichen Hund zu beruhigen und sogar einen angstaggessiven zu besänftigen.

Beschwichtigungssignale sind:

Blinzeln, Blick verkürzen, Blickkontakt meiden, Blick abwenden bzw. weg-schauen,

Kopf senken, Kopf abwenden, Körper abwenden

lächeln, über den Fang lecken

den Fang des anderen lecken (Demutsgeste)

Schnüffeln, mit der Zunge schlagen oder schmatzen

sich hinsetzen, sich kratzen (z.B. hinterm Ohr)

sich hinlegen

sich unterwerfen (Demutsgeste)

Vorderkörper tiefer stellen (Spielaufforderung)

Schwanz wedeln

die Pfote heben

erstarren/einfrieren

ignorieren

MSW

Leckeres für Hund . . .

Hundekekse gegen Mundgeruch

300 g Weizenvollkornmehl
0,5 TL Salz
1 EL Kohle (Reformhaus oder Apotheke)
1 Ei, groß, leicht verquirlt
3 EL Pflanzenöl
75 g Petersilie, gehackt
2 EL Minze, frisch, gehackt
170 ml Milch
Backofen auf 205°C vorheizen. Mehl, Salz und Kohle vermischen. Ei, Öl, Petersilie und Minze in eine Schüssel geben und gut verrühren. Langsam die Mehlmischung einrühren, dann so viel Milch hinzugeben, dass man einen Teig mit der Konsistenz von Makronen erhält. Gehäufte EL Teig im Abstand von 3 cm auf gefettete Backbleche geben. 15 min, bzw. bis die Biskuits fest und leicht gebräunt sind, backen. Die ausgekühlten Biskuits in einem fest schließenden Behälter im Kühlschrank aufbewahren. Ergibt etwa 24 Biskuits.

Apfelkekse

150 g Weizenvollkornmehl
150 g grobe Haferflocken
50 g Leinsamen
1 Apfel
1 Ei
1 EL Honig
2 EL Sonnenblumenöl
50 ml Wasser
Den Apfel mit der Schale grob raspeln. Alle Zutaten zu einem feuchten Brei verarbeiten. Die Masse 0,5 cm dick auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen. Mit einem Messer oder Teiggrädchen in Quadrate oder Rauten schneiden, damit sich die Teigplatte nach dem Backen einfach in Stücke brechen lässt. Bei 200°C ca. 30 min backen. Nachtrocknen lassen.

Bellos goldener Käsetraum

750 ml Weizenvollkornmehl
2 TL Knoblauchpulver
125 ml Pflanzenöl
250 ml Reibkäse
1 Ei
250 ml Milch
Plätzchen ausstechen; ein herrlich elastischer Teig für goldene gesprenkelte, weiche Leckerbissen. Zutaten für ca. 60 Stück, bei 200°C ca. 25 min backen

Käseplätzchen

100 g geriebener Emmentaler
150 g Butter
200 g Mehl
1 zerdrückte Knoblauchzehe
1/4 TL Salz
2 Eiweiß
Sesam nach Belieben

Alles miteinander verkneten, außer dem Eiweiß und dem Sesam, das wird am Ende darauf gestrichen. Plätzchen ausstechen. Bei 190°C ca. 20 min backen.

Quark-Leckerlies

150 g Quark
6 EL Milch
6 EL Sonnenblumenöl (oder Distelöl etc.)
1 Eigelb
200 g Hundeflocken

Zutaten gut mischen und zu kleinen Kugeln formen. Auf einem Backblech ca. 30 min bei 200°C schön kross backen.

Als Geschmacksvariante kann auch Käse, Honig, Schinken oder Hüttenkäse dazu gegeben werden.

Fauler Hund

Cocktail mit Jägermeister und Wodka

Zutaten:

- * 2 cl Jägermeister
- * 2 cl Wodka
- * 12 cl Orangensaft
- * 3 Eiswürfel

Zubereitung:

1. Gib die Eiswürfel in ein Longdrinkglas.
2. Schütte den Jägermeister und den Wodka in das Glas.
3. Rühre alles mit einem Barlöffel um.
4. Gib nun den Orangensaft in das Glas.



Kalter Hund

(Für Kinder-Parties z.B.)

Rezeptkategorien: Kinder, Süßspeisen, Party, Kekse & Plätzchen

Zutaten:

- 250 g Fett (Palmin)
- 200 g Puderzucker
- 2 Eier
- 40 g Kakaopulver
- 1 EL Kaffee (Pulverkaffee)
- 1 EL Rum (oder -Aroma)
- 1 Prise Salz
- 25 Kekse (Butterkekse)

Zubereitung:

Palmin schmelzen und abkühlen lassen. Den Puderzucker mit Eiern, Kakao, Pulverkaffee, Rum und einer Prise Salz verrühren. Das abgekühlte, flüssige Fett langsam unterrühren.

Eine Kastenform mit Pergament auslegen. Abwechselnd eine Schicht Schokoladenmasse und eine Schicht Kekse (nebeneinander gelegt) hineinfüllen. Im Kühlschrank erkalten lassen. Aus der Form nehmen und mit einem scharfen Messer in Scheiben schneiden.

DH

Sie brauchen noch. . .



einen Aufkleber der Cocker-Rettung? Oder eine Tasse?



Oder ein T-Shirt?

Diese und weitere tolle Identifikationsartikel erhalten Sie auf:

<http://www.assy-und-charlie-spendenaktion.de>

Und das Beste daran ist: Nicht nur Sie haben Freude an einem schönen Artikel, wenn Sie dort kaufen, sondern wir auch!

Der Erlös geht – je nach Artikel – bis zu 100% an die Cocker-Rettung e.V.

Was die Sterne uns verraten!

Der Redaktion ist es unter großen Anstrengungen gelungen, die weltberühmte und ungeheuer begabte Astrologin Daniela zu bewegen, auf unseren besonderen Wunsch die Seele der Cocker zu erforschen.

Hier nun die ersten Ergebnisse ihres Blickes in verborgene Welten, die uns Unwissenden sonst auf immer verschlossen geblieben wären:



Skorpion 24.10.–22.11.

Skorpion-Cocker wirken oft undurchsichtig und verschlossen, faszinieren aber gerade deshalb ihre Menschen! Freunde finden sie ob dieser eigentlich Cocker-untypischen Eigenschaften auch des Öfteren unter Katzenliebhabern.

Sie wollen allen Dingen auf den Grund gehen, lieben Herausforderungen und scheuen kein Risiko! Also keine idealen Begleiter für Menschen mit eher ängstlichem Gemüt!

Was Skorpion-Cocker im Blick haben wird mit Zähigkeit und Willensstärke verfolgt – einen solchen Cocker also in Wald und Feld stets anleinen oder immer Wienerle als Ablenkung dabei haben!

Durch seine Begeisterung überschätzt sich der Skorpion-Cocker gerne und geht an seine Belastungsgrenzen – deshalb ist es von größter Wichtigkeit, ihm als Ausgleich die eine oder andere Kuschelrunde auf dem Sofa zu verordnen!

Im Zeichen des Skorpions geborene Cocker sind sehr ehrlichkeitsliebend, aber wenig diplomatisch, was sie oft

taktlos erscheinen lässt – sie erkennen hier sicher unschwer den Cockertyp, der eben direkt über die Torte auf dem Kaffeetisch herfällt, ohne lang drum rum zu betteln. . .

Skorpion-Cocker sind sehr leidenschaftliche Kampf-Schmuser, neigen aber auch etwas zur Eifersucht.



Schütze 23.11.–21.12.

Schütze geborene Cocker sind ehrlich, direkt und zielstrebig – sie können sehr gut kommunizieren, so dass ihre Menschen fast immer sofort verstehen, was ihr Hund will, das ist dann meist gleichbedeutend mit der Erfüllung seiner Bedürfnisse, die er mit großer Beharrlichkeit und Überzeugungskraft vorträgt!

Hat sich ein Schütze-Cocker einmal für etwas begeistert, ist er mit Feuereifer und großem Enthusiasmus dabei – also besser abrufen, bevor er sich auf eine Fährte stürzt, sonst könnte es sein, dass ihr Hund etwas weiter herum kommt, als ihnen lieb ist!

Schütze geborene Cocker stellen hohe Erwartungen an sich selbst und selbstredend auch an ihre Menschen – es ist also keineswegs jeder Mensch als Halter eines Schütze-Cockers geeignet, man benötigt hierzu schon besondere Liebe und Hingabe!

Diese Cocker sind sehr freiheitsliebend und schätzen daher keine eingengenden, sondern eher lockerere Bindungen, zumindest vordergründig, das heißt mit Ausnahme von Gewitter-, Silvester-, oder sonst wie negativ besetzten Situationen.

Sie strahlen sehr viel Positives aus und betrachten das Hundeleben als

Abenteuer, das sie selbstbewusst
Seite an Seite mit ihren Menschen
meistern.

Passivität und Langeweile ist nichts
für Schütze-Cocker, sie lieben und
brauchen Bewegung und Action!



Steinbock 22.12.–20.1.

Cocker, die unter dem Sternzeichen
des Steinbocks geboren sind,
streben stets erfolgreich ihren Wün-
schen und/oder dem nächsten kuli-
narischen Leckerbissen entgegen.

Mit viel Ausdauer, Gründlichkeit (und
wohl auch dem berühmten Cocker-
blick – Anm. der Redaktion) errei-
chen sie auch meist ihr Ziel!

Kontrolle über die Gefühle ihres Hal-
ters und dessen geschickte Manipu-
lation für diverse Zwecke ist für sie
sehr wichtig.

Oft wirken Steinbock-Cocker eher
kühl – aber das täuscht gewaltig!



Oberflächliche Beziehungen sind
nichts für die Steinböcke unter den
Cockern – haben sie einmal Zuneig-
ung zu Hund oder Mensch entwi-
ckelt, halten sie bedingungslos zu
ihrem Menschen oder Hundepartner
und sind ausnehmend treu, wenn
auch nicht ganz unbestechlich!

Steinbock-Cocker sind sehr pflicht-
bewusst. Informieren und instruieren
sie den Postboten also besser ent-
sprechend!

Sie brauchen Zuverlässigkeit, Si-
cherheit und Stabilität, mögen daher
weder wechselnde Bezugspersonen
noch häufigen Wohnungswechsel –
richten Sie sich bitte danach!

Sie sind zwar keine besonders phan-
tasievollen Schabernack-Spezialis-
ten, wenn sie sich aber doch mal
etwas Derartiges einfallen lassen,
dann tun sie das gründlich! *DH*

*Lieber Nachbar,
morgens nach dem Frühgebelle
schreist du rum und schwingst den
Stock.
Durch diese miesen Überfälle,
kriegt Frauchen aber Schock um
Schock.*

*Doch warte nur, du böser Bursche,
warte nur, ich zahl's dir heim,
spring in den Teich, erschreck die
Lurche
und schubs danach die Katze rein.*

*Und kriegst du dich dann noch nicht
ein
und drohst mir mit dem Tode,
dann pinkel ich dir gegen's Bein,
und wie - das hat Methode.*

*Steig ich dann doch zum Schöpfer
auf,
kann ich es kaum erwarten,
ich setz dir selbst vom Himmel aus
den Haufen in den Garten.*

Yasmine Gawert

Liebe Leser,

wir hoffen, die Lektüre der Nummer 1 unserer Zeitung hat Ihnen ein bisschen Freude bereitet, Sie aber auch ein wenig bewegt.

Geplant ist bisher, Ihnen alle zwei Monate mit dem Cocker-Boten etwas aus der Arbeit der Cocker-Rettung e.V. zu berichten.

Wieder soll es eine Mischung von Hintergrundberichten, allgemeinen Berichten und praktischen Hinweisen geben.

Bitte teilen Sie uns ruhig Ihre Meinung mit. Über Lob würden wir uns freuen. Für Anregungen sind wir offen. Wenden Sie sich einfach an unsere Redaktionsanschrift.

Wir würden uns auch freuen, wenn wir Sie als regelmäßigen Besucher auf unserer Homepage und in unserem Forum begrüßen dürfen.

Bis zum nächsten Mal!

Ihre

Martina Will



Wenn Sie die Cocker-Rettung e.V. und ihre Ziele unterstützen möchten, können Sie

-  unserem Verein beitreten (Mitgliedsanträge über unsere Homepage oder die Redaktionsanschrift)
-  einen unserer Hunde dauerhaft oder zur Pflege aufnehmen
-  die Patenschaft für einen Cocker auf einem Gnadenplatz übernehmen
-  die Miete für einen Pflegeplatz in einer Pension oder sonstigen Stelle übernehmen
-  Werbung für uns machen (indem Sie diese Zeitung oder unsere Flyer verteilen)
-  uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützen

oder uns Ihre Ideen, wie Sie uns unterstützen möchten oder können, ganz einfach mitteilen!

Zur

Adventfeier

der Cocker-Rettung e.V.



am Samstag, 9.12. 2006,
im Ratskeller Hamborn
Duisburger Straße 213
47166 Duisburg

laden wir Sie und Ihre Hunde
recht herzlich ein.

Spaziergang: 11.30 Uhr

Feier: 13.00 Uhr

Was Warmes und Kaltes zu essen: 12 €

Anmeldung zum 1.12. über martina@cockerrettung.de oder 0203-510472